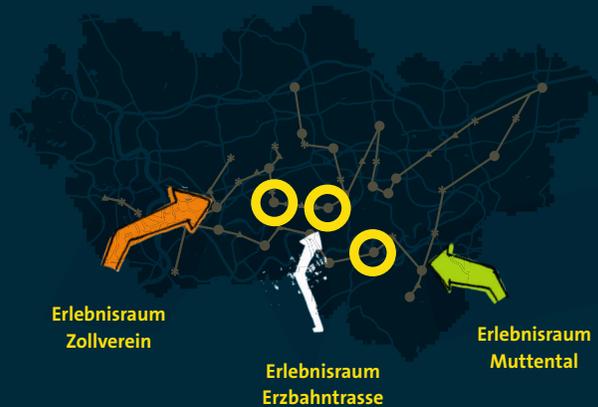


## RUHRGEBIETSGESCHICHTE

Wo die Natur kein Ackerland hergibt, finden sich im 18. Jahrhundert auf dem Landstrich zwischen Ruhr und Lippe karge Heidelandschaften, Wälder und Sumpfniederungen. Die Gegend ist dünn besiedelt mit vereinzelt stehenden Bauernhöfen, Herrenhäusern und kleinen Kirchdörfern.

Lediglich im Süden längs des Hellwegs gibt es Städte von wenigen Tausend Einwohnern. Erst mit dem intensiveren Abbau ab 1850 bekommen die großen Kohlevorkommen ein wirtschaftliches Gewicht und die Industrialisierung nimmt volle Fahrt auf. Der Ballungsraum, der Anfang des 20. Jahrhunderts daraufhin entsteht, ist das Ruhrgebiet, so wie wir es heute verstehen. Es wird zur größten Montanregion Europas und wichtiger Wirtschaftsfaktor. 1956 wird in 140 Schachtanlagen mit 125 Millionen Tonnen Kohle die höchste Nachkriegsförderung erreicht. Fast eine Million Menschen arbeiten in den Hütten- und Stahlwerken. Die gigantischen Unternehmen der Kohle- und Stahlindustrie beherrschen den Raum und das Leben. Sie bringen neben wirtschaftlicher Prosperität auch das Image des schmutzig-grauen „Kohlenpotts“ mit sich.



Erlebnisraum  
Zollverein

Erlebnisraum  
Erzbahntrasse

Erlebnisraum  
Muttental

## ERLEBNISRAUM MUTTENTAL

*Leben zwischen Feld und Flöz – der frühe Ruhrbergbau*

**Erzählzeitraum: 1732-1836**

In der Gegend zwischen Lippe und Ruhr gibt es überall Steinkohlevorkommen, doch im Gebirge an der Ruhr, so auch im Muttental, treten die Flöze bis an die Erdoberfläche. Schon im 16. Jahrhundert wird hier Kohle abgebaut. Auf den kleinen Zechen sind meist nicht mehr als zehn Bergleute im Einsatz. Der Kohleabbau bietet ihnen keine dauerhafte Beschäftigung, viele sind auch als Tagelöhner bei Bauern tätig. Manche besitzen einen eigenen Kotten und beackern zusammen mit Frau und Kindern ihr eigenes bescheidenes Land.

Auf den ersten Tiefbauschacht Neptun (1832) folgt 1842 mit Herkules der zweite – damit wird die Zeche zu einer der größten Anlagen ihrer Zeit. Auch der Transport der Kohle auf der Ruhr trägt dazu bei, da über sie Abnehmer am Rhein und in den Niederlanden erreicht werden. Die Ruhr als Transportweg verliert an Bedeutung, nachdem die Zeche im Muttental 1854 über die Nachtigallbrücke an die Eisenbahn auf der anderen Ruhrseite angeschlossen werden. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts werden die Zeche im Muttental zu unrentabel – der Kohleabbau wandert nordwärts, in die Großzeche im heutigen Ruhrgebiet.

## DIE PROTAGONISTEN

„Hier sind die Karrenschieber lang:  
Rein in den Stollen, Kohle aufgeladen, raus aus dem Stollen.  
Früher dann über den Bretterpfad runter zur Ruhr, heute  
laden sie auf die Wagen der Muttentalbahn um. Die sind  
wenigstens auch an der frischen Luft – und nicht den ganzen  
Tag im miefigen Stollen. Meine Frau Dorothea und ich  
haben unseren Kotten hier im Muttental – mit ein bisschen  
Kleinvieh, Gemüse und Getreide. Seitdem ich 14 bin arbeite  
ich auf den Zechen hier in der Gegend. Das sind jetzt auch  
schon fast 30 Jahre. Die Zeit vergeht.“

– Johann August Hahn (Station 4)



**PETER RASCH**  
geb. 1775  
Kohlentreiber



**CHRISTIAN MÖLLER**  
geb. 1765  
Ehem. Bergamtbeamter



**DOROTHEA HAHN**  
geb. 1796  
Hausfrau & Mutter



**JOHANN AUGUST HAHN**  
geb. 1794  
Bergmann & Kötter



**HERMANN THIELE**  
geb. 1820  
Aakjunge



**FRIEDRICH MAAS**  
geb. 1794  
Elverfeldt's Sekretär

## DER AUDIOGUIDE PERSPEKTIVWECHSEL



Erleben Sie Ruhrgebietsgeschichte mit der App „Perspektivwechsel“: Wählen Sie Ihren Erlebnisraum aus und hören Sie entlang der Route an ausgewählten Orten die persönliche Geschichte aus dem Arbeits- und Alltagsleben unserer fiktiven Protagonisten. Jeder Erlebnisraum konzentriert sich auf ein bestimmtes Zeitfenster der Ruhrgebietsgeschichte, so dass Sie hier mehr von den Sorgen und Hoffnungen, Problemen und Besonderheiten erfahren.

„Perspektivwechsel“ können Sie kostenfrei bei Google Play und im App Store laden. Um das Angebot unabhängig von der Netzwerkverbindung nutzen zu können und um das Datenvolumen unterwegs so gering wie möglich zu halten, können Sie sich die Daten pro Erlebnisraum herunterladen. Wenn Sie den Offlinemodus nutzen möchten, müssen Sie unter den App-Einstellungen die Offlinenutzung jeweils für die „Inhalte“ und „Karte“ aktivieren. Am Startpunkt einer Route stehen Ihnen im Besucher- oder Informationszentrum des jeweiligen Ankerpunktes Tablets mit der App zur Verfügung. Sie können gegen eine Pfandabgabe ausgeliehen werden.

Jetzt den Audioguide herunterladen



English Version available at  
[www.industriekultur.guide](http://www.industriekultur.guide)

Begleiten Sie im Erlebnisraum Muttental einen Kohlentreiber, eine Kötterfamilie, einen Aakjungen, einen Bergbaubeamten und den Sekretär eines Industriellen und hören Sie sich ihre Geschichten aus dem frühen Bergbauzeitalter um 1836 an.



Perspektivwechsel – Ruhrgebietsgeschichte erleben ist ein Produkt des Regionalverband Ruhr (RVR), Referat Industriekultur.

### IMPRESSUM:

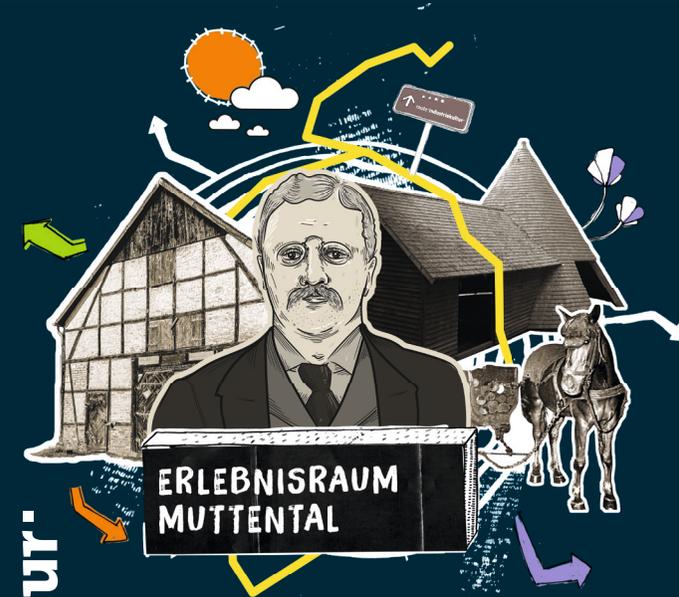
Regionalverband Ruhr  
Route Industriekultur  
Kronprinzenstraße 35  
D-45128 Essen

Weitere Informationen zu dem Projekt bekommen Sie im Internet unter [www.industriekultur.guide](http://www.industriekultur.guide)

[routeindustriekultur@rvr.ruhr](mailto:routeindustriekultur@rvr.ruhr)  
[www.route-industriekultur.ruhr](http://www.route-industriekultur.ruhr)

# perspektivwechsel

*Ruhrgebietsgeschichte erleben*



route·industriekultur·

*Leben zwischen  
Feld und Flöz – der  
frühe Ruhrbergbau*



